

seinem vom Rathe erhaltenen Abschiedes, bet: er habe als ein Catholischer Diener sich wohl aufgeführt.

2. M. Johann Kregel, der ältere, von 1559 bis 1577. Es wolte zwar der Probst zum Grauen Hof vor Goslar als damaliger Patronus die Pfarre mit einem Römisch-Catholischen Meß Priester besetzen, worzu ihm auch Herzog Heinrich der jüngere von Braunschweig ein gewisses Subjectum recommendirte, allein er wurde auf Befehl Bischoffs Sigismunds in Halberstadt durch den Erödningschen Schloßhauptmann abgewiesen, und an dessen Stelle gedachter Kregel eingeführt.

3. M. Johann Kregel, der jüngere, war des vorigen Sohn, und kam 1577 an seines Vaters Stelle, darzu er vom Rath und Gemeinde die Vocation den 29 November erhielt. Es protestirte zwar der Probst zum Grauen Hof dardrüber, und wolte seinen Prior Jobst Brachmann einschleiben, allein das hohe Schiffs-Capitul in Halberstadt ließ den 3 December obgedachten Kregel einführen.

4. M. Paul Muslus wurde 1590 nachtr Wolfenbüttel beruffen.

5. M. Tobias Henckel, starb 1598.

6. M. Friedrich Laber von 1599 bis 1604, da er starb.

7. M. Wolfgang Fischer, eines Predigers Sohn aus Dorfelsen, starb 1627.

8. Christian Krüger, starb 1637.

9. M. Peter Holmann, starb 1661.

10. Johann Christoph Schöpel, gebürtig von Nordhausen, von 1662 bis 1681, da er starb, nachdem er zuvor und seit 1650 erst Diaconus allda gewesen.

11. Georg Müller, von Braunschweig, war erst seit 1662 Diaconus, dann von 1681 den 16 October an Pastor, hat noch 1710 gelebet.

12. N.

Die daselbst gestandenen Diaconi sind folgende:

1. Johann Prato, sonst Wiese genant, verfohe zugleich den Stadtschreiberdienst.

2. Stephan Sander.

3. Johann Zeiß.

4. Johann Gorix, bis 1649.

5. Johann Christoph Schöppel, bis 1662, da er Pastor worden.

6. Georg Müller, ist 1687 Pastor worden.

7. Heinrich Dimpel 1687.

Nähe bey Schwaneberg auf dem Felde stehet eine Capelle, dahin zu gewissen Zeiten von den Catholischen Wahlfahrten gesehen. Leuckfelds Antiquit. Groningens.

Schwaneberg, Bergschloß und Flecken, siehe Schwaneberg.

Schwaneberg, ein Dorf zur gefürsteten Grafschaft Barby gehödig, dessen Ludwig in Reliqu. Mst. Tom. X. p. 28 r. Meldung thut.

Schwaneburg, ein Städtlein und Schloß, in der Liesländischen Provinz Letten, am Flusse Birda.

Schwaneburg, (Corn.) siehe Schwaneburg (Corn.)

Schwanefeld, District, siehe Schwanefeld.

Schwanefeld, ein Flecken und Schloß im Holz-Trappe des Herzogthums Magdeburg, einem Herrn von Woldheim zuständig.

Schwanefeld, oder **Schwanefeld**, ein Flecken und Post-Station in Francken, 2 Meilen von Würzburg gegen Schweinfurt.

Schwanefeld, (Hern.) ein Mahler, welchen man zu Rom insgemein *Hermice* nennete, nicht allein, weil man ihn allezeit in den Gebäuden um Rom herum zu Livoli, Frescati, und andern Orten, alleine fand, sondern auch weil er nicht viel in seiner Cammeraden Gesellschaft kam und lieber die Landschaft nach der Natur lernen wolte. Er hat sich in dieser Art Gemälden sehr fähig gemacht, und bey Erlernung der Figuren, als welche er von einem guten Gout zeichnete, nichts verabsäumet.

Schwaneflügel, oder **Schwaneflügel**, ist ein Geschlechts-Nahme, welcher vor Zeiten und zwar schon in dem vierzehnden Jahrhundert unter den Patriciis in Göttingen bekannt gewesen. Sie sollen eigentlich von *Seno Schwaneflügel*, welcher eines Herrn von Plessen und des Ritters Balderwin Sa wanningers natürlicher Sohn gewesen, und nach der Mitte des neunten Jahrhunderts gelebt hat, herkommen, weil sich einige von dessen Nachkommen dahin gesetzt, von denen von Plessen mit Landgütern besetzt worden, und sich daselbst in Aufnehmen gebracht haben. Zu dem Nahmen *Schwaneflügel* hat wie zu *Schwanzingen* ohne allen Zweifel das uralte Geschlechtswappen derer von Plessen Gelegenheit gegeben, weil in solchem zwey aufstehende Schwaneflügel zu finden waren. Heißo *Schwaneflügel*, als der erste von diesem Geschlecht, war ein verführter Keuter und guter Jäger, und gab seinen beyden Halb-Brüdern, *Bootschaleck* und *Siegfried* von *Schwanzingen*, Gelegenheit eine Burg und Festung zu bauen, welcher sie den Nahmen *Bläcken* oder *Plessen* gaben, und sich alsdem selbst davon benannten. Um das Jahr 1366 wird in dem Auszug eines Kaufbrieffs *Wodem*, *Kind Schwaneflügels* gedacht, welcher damals Bürgermeister in Göttingen gewesen, auch im Jahr 1371 noch gelebet hat. Eines andern *Hanns Schwaneflügels* wird in einem alten Schenkungsbrieff im Jahr 1429 Meldung gethan, welcher so viel sich aus der Verfassung desselben schließsen läßt, entwer er gar der älteste Bürgermeister, doch wenigstens der vierderte im Rath zu Göttingen damals gewesen. Es wird auch ein *Johann Schwaneflügel* angeführt, welcher zu Anfang des funfzehnden Jahrhunderts gelebet und 1409 *Decretorum Doctor* bey der Kirche zu Hildesheim gewesen, *Ludwig* Reliqu. Mst. T. VII. p. 449. Nicht diesen gedendet auch *Debe* in seiner Hildesheimischen Kirchen-Historie eines *Johann Schwaneflügels*, welcher im Jahr 1444 *Canonius* und *Deanus* bey dem Hohen Stifte zu Hildesheim gewesen.